



BILDUNG und BERUF

AUSGABE
MAI 2023

SPRACHBILDUNG IM
BERUFLICHEN
UNTERRICHT

BERICHTE VON DER
DIDACTA 2023

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

sprachliche Kompetenz ist heutzutage im beruflichen Alltag unverzichtbar, um erfolgreich zu sein. Das gilt insbesondere für technische und pflegerische Berufe, in denen oft komplexe fachspezifische Informationen zu verstehen und zu kommunizieren sind. In Zeiten, in denen immer mehr junge Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – Schwierigkeiten mit den sprachlichen Anforderungen haben, wird Sprachförderung im beruflichen Unterricht unverzichtbar.

Doch wie kann Sprachförderung im beruflichen Unterricht optimal umgesetzt werden? Sprachsensibler Unterricht zielt darauf ab, sprachliche und fachliche Inhalte lernförderlich miteinander zu verknüpfen und auf diese Weise Sprachförderung bei der Planung von Fachunterricht von Beginn an mitzudenken.

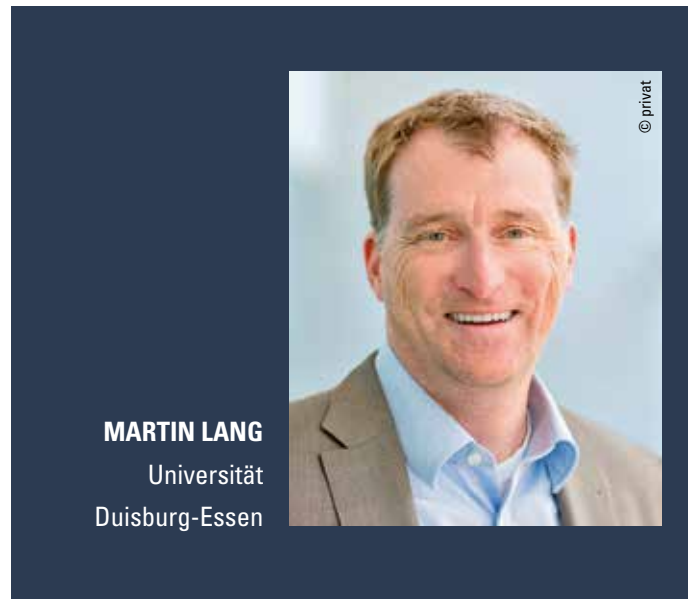
Rebekka Heil stellt in ihrem Beitrag praxisnahe didaktische Konzepte der Sprachförderung in der beruflichen Bildung für technische und pflegerische Berufe vor. Dabei werden sowohl didaktisch-methodische Konzepte als auch konkrete Beispiele für Unterrichtsmaterialien vorgestellt, mit denen Lehrkräfte dazu beitragen können, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu verbessern.

Der Fachkräftemangel ist ein Problem, das viele Branchen in Deutschland betrifft. Insbesondere in technischen Berufen ist der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in den letzten Jahren verstärkt spürbar. Auf der Suche nach neuen Zielgruppen geraten auch Studienabbrecherinnen und -abbrecher in den Fokus. Für sie kann der Wechsel in eine Fachschule für Technik eine vielversprechende Option sein, insbesondere wenn bereits im Studium erbrachte Leistungen ganz oder teilweise angerechnet werden können.

Während die Durchlässigkeit von der beruflichen in die akademische Bildung inzwischen recht gut geregelt ist, was sich auch in stetig steigenden Zahlen ausdrückt, ist der Übergang aus der Hochschule in die Fachschule deutlich schwieriger. Hier erschweren oft rigide Zugangsvoraussetzungen die Durchlässigkeit. **Martin Frenz, Klaus Jenewein, Mattia Lisa Müller, Clarissa Pascoe** und **Olga Zechiel** beschreiben in ihrem Beitrag anhand von empirischen Fallstudien die vorherrschende Praxis bei der Integration von Hochschulaussteigenden aus ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen in die Fachschule und zeigen Beispiele auf, wie Zugangsbarrieren überwunden werden können.

Einmal pro Jahr veröffentlicht der Aktionsrat Bildung sein Jahresgutachten zu aktuellen Themen. In diesem Jahr beschäftigt sich das Gutachten, welches **Karl Wilbers** in seinem Beitrag vorstellt, mit beruflicher Souveränität.

Berufliche Souveränität bezeichnet die Fähigkeit, Entscheidungen im eigenen Berufsleben unabhängig und selbstbestimmt zu treffen. Eine souveräne Person verfügt über ein hohes Maß an Kompetenz, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Sie ist in der Lage, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und erfolgreich in ihrem Beruf einzusetzen. Berufliche Souveränität bedeutet auch, sich nicht von äußeren Umständen oder Erwartungen anderer beeinflussen zu lassen und seinen eigenen Weg zu



MARTIN LANG
Universität
Duisburg-Essen

gehen. Das gilt natürlich auch für die Phase der Berufsorientierung.

Was Berufsschulen in den einzelnen Phasen der beruflichen Erstausbildung beitragen können, um bei Auszubildenden die entsprechenden Kompetenzen zu fördern, ist Gegenstand des Gutachtens.

IHR MARTIN LANG





Foto: alho007 / Colourbox.de

154	IMPRESSUM
155	EDITORIAL
156	INHALT
157	BVLB-AKTUELL

158 FACHBEITRÄGE

- 158 Karl Wilbers
Berufliche Souveränität: Berufliche Orientierung im Gutachten des Aktionsrats Bildung neu gedacht Was bedeutet das für die Berufsschule?
- 165 Martin Frenz, Klaus Jenewein, Mattia Lisa Müller, Clarissa Pascoe, Olga Zechiel
Integration von Hochschulaussteigenden ins Fachschulsystem. Strategie und Praxis der Fachschulen für Technik
- 172 Rebekka Heil
Sprachbildung in technischen und pflegerischen Fächern der beruflichen Bildung



Foto: Maksim Shmeljov / Colour



178 AUS DEM BUNDESVORSTAND

- 178 Herausforderungen und Chancen des fachpraktischen Lehrens und Lernens
- 179 Generation Z und duale Berufsausbildung
- 181 BVLB-Vize Nowatschin informierte auf der didacta 2023 über „BNE und BBNE in Kommunen“
- 182 Impressionen von der didacta 2023
- 184 Aus dem Geschäftsbereich Beamten- und Tarifrecht
- 186 Aus dem Geschäftsbereich Lehrkräftebildung
- 186 Aus dem Geschäftsbereich Internationales und Nachhaltigkeit

188 AUS DEM DBB

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in der Rubrik „Aus dem Bundesvorstand“ beginnt die Berichterstattung in der aktuellen Ausgabe Mai 2023 mit vier Beiträgen zur didacta 2023 in Stuttgart. Der erste Beitrag befasst sich mit dem vom BvLB initiierten Podiumsgespräch zur Bedeutung des berufspraktischen Unterrichts an den beruflichen Schulen sowie zur Situation seiner Lehrkräfte. Auf dem Podium waren Andreas Hilgenberg (stellv. BvLB-Bundesvorsitzender), Frank Hoppen (BvLB-AG Fachlehrkräfte und Sprecher der Fachlehrkräfte Nordrhein-Westfalen), Dr. Sven Mohr (BvLB-Bundesvorsitzender) und Torsten Spohn (Referatsleiter Fachlehrkräfte BLV Baden-Württemberg) vertreten. Kate Maleike (Deutschlandfunk) moderierte dieses hochinteressante Fachgespräch.

Der nächste Artikel berichtet vom Jahreskongress Berufliche Bildung „jakobb“, der im Rahmen der didacta stattgefunden hat. Dort widmeten sich die Teilnehmenden der Frage, wie die Generation Z für die duale Ausbildung gewonnen werden kann. Lehrkräfte von beruflichen Schulen und Ausbilderinnen und Ausbilder von Unternehmen nahmen zahlreich daran teil. Unter der Leitung von Partnern wie dem Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg, dem didacta Verband, dem Bundesinstitut für Berufsbildung und dem WorldSkills Germany diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie es gelingen kann, mehr Nachwuchskräfte für die duale Ausbildung zu begeistern.

Im Anschluss erfolgt ein Bericht von Stefan Nowatschin, der auf der didacta über „BNE und BBNE in Kommunen“ informierte.

Viele interessante Fotos finden Sie im vierten und somit letzten Artikel zur didacta auf den Seiten 182 und 183. Zudem geben dort Michael Niedoba, stellv. Vorsitzender des BLV, Theresa Schopper, Kultusministerin, und Pankraz Männlein, Bundesvorsitzender des BvLB ihre Eindrücke zur didacta in einem kurzen Statement wieder.

Sabine Reitzig berichtet aus dem Geschäftsbereich Beamten- und Tarifrecht vom BvLB-Dienst- und Tarifrechtsseminar in Fulda. Unter der Leitung von Andreas Hilgenberg (stellv. BvLB-Bundesvorsitzender) und Martin Godde konnten über zwei Tage länderübergreifend aktuelle Themen aus dem Dienst- und Tarifrecht diskutiert werden.

Im Mittelpunkt standen die Fragen:

- Wer entscheidet über die Dienst- und Arbeitsunfähigkeit?
- Wie sehen Empfehlungen für dienstliche Gespräche zwischen Schulleitung und Lehrkraft aus?
- Welche Rechte hat die zum Dienstgespräch geladene Lehrkraft?
- Wie gehe ich als Lehrkraft mit einem „schwierigen Ton“ der Schulleitung um?

Am zweiten Tag der Veranstaltung erfolgte ein Bericht von Volker Geyer (stellv. Bundesvorsitzender dbb und Fachvorstand Tarifpolitik) zu den laufenden Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern dbb beamtenbund und tarifunion, ver.di auf der Arbeitnehmerseite und der VKA (Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände) sowie dem Bundesinnenministerium auf der Arbeitgeberseite.



PASCAL KOCH
E-MAIL: KOCH@BVLB.DE

Aus dem Geschäftsbereich Lehrkräftebildung informiert die stellv. Bundesvorsitzende Yamina Ifli über das virtuelle Treffen der Fachkommission „Lehrkräftebildung“ vom 31. März 2023. Das Thema „Ausbildung von Lehrkräften – Quantität wichtiger als Qualität?“ bildete den Schwerpunkt der Veranstaltung. Darüber hinaus hat sich die Fachkommission aber auch mit den in den Bundesländern unterschiedlich eingesetzten Lehrkräften für Fachpraxis/Fachlehrkräften beschäftigt.

Auf den Seiten 186 bis 188 berichtet Stefan Nowatschin aus dem Geschäftsbereich Internationales und Nachhaltigkeit von einem Dialog mit dem neuen Präsidenten der Europäischen Union Christlich-Demokratischer Arbeitnehmer (EUCDA). Zudem informiert Stefan Nowatschin von der Projektabschlussveranstaltung der Projektagentur Berufliche Bildung Nachhaltige Entwicklung BBNE vom 20. März 2023 in Berlin.

In der Rubrik „Aus dem dbb“ finden Sie auf der Seite 188 Informationen zum Thema „Maßnahmen der EU im Kampf gegen Cyberbedrohungen“ und einen Bericht über den Kabinettsbeschluss Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz.

IHR PASCAL KOCH

